

Monatsbericht: Februar

Am 10. Februar begann ich wieder offiziell mit meiner Freiwilligenarbeit. In der „Asociación Damas Salesianas“ begann heute das neue Schuljahr. Es gab eine Art Eröffnung, bei der es Reden gab und auch gebetet wurde. Mir fiel auf, dass oft Zitate von Albert Einstein über das Lernen in den Reden genannt wurden. Außerdem wurden die Regeln der Schule vorgelesen. Im Anschluss besprach ich mit der Rektorin Josselin Den Stundenplan. Ich gebe dieses Schuljahr wieder der vierten, fünften und sechsten Klasse Englisch, jeweils zweimal die Woche. Außerdem gebe ich noch einen neuen Kurs, den ich persönlich „Medio Ambiente“ genannt habe. In diesem Kurs möchte ich über die Umwelt und die Umweltverschmutzung reden, was sie verursachen kann und wie man sie beheben kann. Diesen Kurs gebe ich ebenfalls zweimal die Woche.

Am nächsten Tag ging die Schule dann los. Ich begann mit der vierten Klasse mit Englisch. Sie waren quasi blutige Anfänger, wir begannen also mit den Namen (My name is &What is your name).

Mein neuer „Medio Ambiente“ Kurs lief auch so, wie ich mir das vorgestellt hatte. Ich teilte eine selbstgeschriebene Geschichte über zwei Kinder aus, welche ein Picknick in der Natur machen und dabei statt dem Bus das Fahrrad benutzen. Allerdings lassen sie ihre Plastiktüten und ihren Müll dort, da sie der Überzeugung sind, dass der Ort schon so voller Müll ist, dass ihr Müll dort auch nichts mehr ausmacht. Als Aufgaben sollten die Schüler unterstreichen, was die Kinder gut und was sie nicht gut machen. Im Anschluss sollten sie aufschreiben, was die Kinder besser machen können. Die Aufgabe machte im Allgemeinen Spaß und das Textverständnis wurde trainiert.

Außerdem gab es diesen Monat eine Spende für Schulsachen, die an Schulen im Umkreis ausgeteilt werden sollte. Diese Aufgabe wurde von Arrimate übernommen. Es wurden unzählige kariert und linierte Hefte, Stifte, Radiergummis, Spitzer etc. gekauft und all diese Sachen mussten sortiert werden. Wir packten kleine Plastiktüten mit den verschiedenen

Schulmaterialien für jeden einzelnen Schüler. Wir arbeiteten zu siebt in einer Art Fließbandarbeit und brauchten dennoch zwei Tage um alles zu sortieren und zu packen.

Danach planten wir die Tage, an denen wir die Schulen besuchen wollten. Pro Tag besuchten wir im Durchschnitt drei Schulen um die Spenden zu überreichen.

Hier ein paar Bilder von den Überreichungen:



Es hat großen Spaß gemacht die Spenden zu überreichen, weil uns einfach Dankbarkeit entgegengebracht wurde. Diesen Monat war außerdem unser Zwischenseminar von Weltwärts an der Laguna de Apoyo in Masaya. Das Seminar sollte dazu dienen, unseren bisherigen Freiwilligendienst zu reflektieren und uns möglicherweise wieder neu motivieren. Wir behandelten verschiedene Themen. Zum Beispiel stand die Frage im Raum, ob man verallgemeinern darf und sagen kann: „die Nicas“. Wir kamen zu dem Entschluss, man solle nicht verallgemeinern, man würde selbst auch nicht mit: „die Deutschen“ verallgemeinert werden wollen.

Außerdem gab es einen Erfahrungsaustausch, bei dem wir zwei Gruppen bildeten und Fragen beantworten sollten. Es wurde zum Beispiel gefragt ob wir Erwartungen an unseren einjährigen Freiwilligendienst hatten und was davon eingetroffen ist und was nicht. Ebenfalls wurde unter anderem gefragt, ob wir einen Kulturschock hatten und wenn ja, wie wir damit umgegangen sind. Es ergaben sich interessante Gespräche und ein Erfahrungsaustausch.

Ein Tag des Seminares ging um Märchen und Mythen. An diesem Tag kam eine einheimische Geschichtenerzählerin und las uns Märchen vor. Abends gingen wir nach Granada und sahen dort Gioconda Belli live bei einer Vorlesung, das war toll!

Am letzten Tag sollten wir schöne und schwierige Momente in dem Jahr reflektieren und uns aufschreiben, was wir uns für die weitere Zeit hier noch vornehmen. Das ganze Seminar fand in einer entspannten Atmosphäre statt und war sehr erholsam und schön für mich.

Alles in Allem war es ein schöner Monat. Ich fühle mich wieder erholt und motiviert.

Ganz liebe Grüße Nicola